

Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

Basisdaten (bitte alle Angaben eintragen!)

Fakultät/Fach:	WiSO
Fachsemester:	6
Gastland:	Großbritannien
Gasthochschule/-institution:	UCL
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Studium
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	WiSe 2020/SoSe 2021
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	9 Monate
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburglobal, Zentraलाustausch):	Erasmus
Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):	März 2020

Vorbereitung und Anreise

Das Bewerbungsverfahren für meinen Aufenthalt in London war unkompliziert und die Antwort der Gasthochschule kam langfristig genug, um alles in Ruhe planen zu können.

Vor meiner Abreise nach London standen sowohl das International Office als auch der für mich zuständige Studienkoordinator für Fragen zur Verfügung. Insbesondere ersteres war, hinsichtlich der Fragen ob und wie ein Aufenthalt unter Brexit- und Corona-Bedingungen möglich ist, sehr hilfreich. Für weitere Planungssicherheit sorgte mein Studienkoordinator, der mir schon vor dem Aufenthalt darüber Auskunft gab, welcher der von mir gewünschten Kurse überhaupt an der UHH angerechnet werden können. Auch als sich im zweiten Trimester meine Kurse änderten, berat er mich telefonisch. Somit konnte ich nicht nur die Credits für mein letztes Studienjahr sammeln, sondern auch noch nicht abgeschlossene Module aus dem zweiten Studienjahr vervollständigen.

Ansonsten fallen vor der Anreise die normalen Organisations-Vorbereitungen wie Krankenversicherung und Visum an. Zusätzlich solltet ihr daran denken, euch bei dem für euch zuständigen GP (Allgemeinmediziner) anzumelden, um im Fall der Fälle versorgt zu sein.

Unterbringung und Verpflegung

Ich habe in einem der Wohnheime in der Nähe des Unigeländes gewohnt. Insgesamt habe ich mich dort wohl gefühlt. Mein persönliches Manko war jedoch, dass in den Wohnheimen meist nur First Year Students (17-20 Jahr alt) wohnen, die gerade Zuhause ausgezogen sind, von Sauberkeit in Küche und Bad noch nicht viel halten, dafür aber jeden Tag bis in die Puppen feiern. Freund*innen, die ich während des Studiums am UCL kennenlernen konnte, wohnten in WGs – beim nächsten Mal würde ich das auch so machen.

Gasthochschule/ Gastinstitution

Das UCL liegt in dem Dreieck aus Saint Pancras Station, Euston und Russell Square. Damit ist sie perfekt mit Bus und Bahn zu erreichen. Die Distanzen zwischen den verschiedenen Einrichtungen sind zu Fuß gut machbar – sollte ein Weg doch mal etwas länger sein, kann ich die die Fahrrad-Sharing-Angebote empfehlen.

Bezüglich der Formalitäten empfehle ich euch auf jeden Fall, dass ihr euch direkt nach der Zusage mit dem UCL (bzw. der zuständigen Person für Austauschstudierende) in Verbindung setzt, um herauszufinden wann und wie Kurse gewählt werden können. Ich war fast etwas zu spät und so waren meine Wunschkurse größtenteils schon belegt. Ansonsten lohnt es sich, die Website des UCL und der Students' Union zu durchstöbern; da findet ihr alle wichtige Informationen zum Studium, den Bibliotheken, Freizeitangeboten etc. Lasst euch von der Menge der Infos nicht abschrecken. Wenn ihr euch irgendwann unsicher sein solltet, sind die Mitarbeitenden des UCL immer zu erreichen und dazu noch sehr hilfreich und freundlich.

Ablauf des Studiums (z.B. Kurswahl, Anforderungen)

Das Studium hat mich sowohl inhaltlich als auch methodisch enorm bereichert. Die Lehrenden waren hochmotiviert, haben viel zusätzliches Material bereitgestellt und waren bei Fragen immer erreichbar. Meiner Einschätzung nach ist das Arbeitspensum am UCL deutlich höher – was euch aber nicht abschrecken sollte. Ich persönlich habe von diesen Anforderungen profitiert, weil ich gelernt habe, besser zu organisieren und priorisieren.

In Großbritannien studiert ihr in Trimestern: Während in Term 1 und 2 die Veranstaltungen stattfinden (jeder Kurs besteht aus einem einstündigen Seminar und einer einstündigen Vorlesung), ist Term 3 für Prüfungsleistungen reserviert. In jeden Term musste ich pro Kurs zwei Prüfungsleistungen erbringen – in meinem Fall waren das Essays (2000-2500 Wörter). Im regulären nicht-online Semester ersetzen die Lehrenden wohl auch häufiger eines der Essays durch eine Klausur. Um wirklich von dem Auslandsaufenthalt und der guten Uni profitieren zu können, empfehle ich euch, ein ganzes akademisches Jahr (also Term 1-3) am UCL zu studieren. Als kleiner Tipp: Für mich hat es sich als hilfreich herausgestellt, dass ich in Term 2 mehr Seminare hatte als in Term 1, denn: alle Prüfungsleistungen aus Term 1 werden auch wirklich in Term 1 erbracht. Die Prüfungsleistungen aus Term 2 werden – zumindest war es bei mir so – teilweise in Term 3 gelegt, in dem sowieso keine Veranstaltungen mehr stattfinden. So kann euch eine geschickte Kursplanung eure stressigen Hochphasen deutlich entzerren.

Obwohl man von Anfang an merkte, dass der Anspruch hoch ist, waren sowohl die Kurse und Prüfungsleistungen gut machbar und wurden fair bewertet. Mir persönlich hat es weitergeholfen, die Angebote des „Writing Labs“ in Anspruch zu nehmen, um mein Schreiben zu verbessern. Voller Eifer habe ich zu Beginn zudem den Kurs „Academic Writing in English for Non-native Speakers“ belegt, der mich gar nicht weitergebracht hat. Für eure Einschätzung: Wenn ihr in den letzten zwei Jahren an der UHH den Großteil der Texte auf englisch gelesen bzw. geschrieben habt und damit klargekommen seid, würde ich euch von diesem Kurs abraten. Ich hatte den Eindruck, dass er insbesondere für Studieneinsteiger*innen des UCL gedacht ist, die noch nie mit akademischem Englisch in Berührung gekommen sind.

Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Wenn ihr Lust habt, dann tretet kurz vor eurer Abreise einer der vielen UCL Facebook-Gruppen bei. So hatte ich beispielweise die Möglichkeit mich vorab schon mal mit anderen Affiliates auszutauschen und gemeinsam die Stadt zu erkunden. Über die Website der Students' Union könnt ihr außerdem nach einem Ehrenamt oder einer Society bzw. einem Club Ausschau halten. Beides lohnt sich sehr, um nette Menschen kennenzulernen und den perfekten

Ausgleich zum manchmal doch anstrengenden Uni-Alltag zu schaffen. Alle Unis in London bieten auch abends spannende (Online-)Vorträge an, die sich wirklich lohnen. Zu den Freizeitmöglichkeiten außerhalb der Uni bleibt bei einer Stadt wie London nicht mehr viel zu sagen – es gibt Tolles zu erleben und zu entdecken.

Zusammenfassung

Trotz der doch seltsamen Corona-Situation hatte ich eine tolle Zeit in London. Fachlich habe ich von den hohen Anforderungen, den inspirierenden Lehrenden und dem spannenden Kursangebot profitiert. Daneben habe ich interessante Menschen kennengelernt und die tollen kulturellen Angebote der Stadt genossen. Fast unmerklich bin ich auch persönlich gewachsen, da mir mein Aufenthalt Selbstvertrauen, Gelassenheit und Organisationsfähigkeit gelehrt hat.